

Hans Kothbauer
Gemeindeberggasse 73/2/3
1130 Wien



Herrn
Dr. Thomas Klestil
Präsidentenkanzlei
Hofburg, Leopoldinischer Trakt
1010 Wien

Herrn
Dr. Franz Vranitzky
Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2
1014 Wien

Herrn
Dr. Erhard Busek
Büro des Vizekanzlers
Ballhausplatz 2
1014 Wien

u.a.

Offene Mitteilung

Wien, 24/2/94

Der mir vom Bundeskanzleramt, Bundespressediens, zugeschickten Broschüre "Das Buch II. Europa - Chancen und Risiken. Eine **I n i t i a t i v e** der Bundesregierung. Wien 1993." entnehme ich, daß geplant ist:

- (1) Österreichs Souveränität einzuschränken,
- (2) Österreichs Parlament zu schwächen,
- (3) einer Vereinigung mit "Demokratiedefizit" beizutreten,
in der
- (4) Österreich leicht niederzustimmen ist.

Auf diese bemerkenswerte **I n i t i a t i v e** der Bundesregierung mache ich hiemit aufmerksam.

Viel, zu viel, soll hier aufgegeben werden - bei diesem sich langsam einschleichenden Ausverkauf von Österreichs Freiheit.

Mit den besten Grüßen

Hans Kothbauer
Hans Kothbauer

1 Beilage

Aus: Das Buch II, Europa-Chancen und Risiken,
Eine Initiative der Bundesregierung,
Wien 1993.

S.47

Als EG-Mitglied muß Österreich Teile seiner Souveränität abgeben, erhält dafür aber Sitz und Stimme in allen EG-Organen, freien Zugang zum Binnenmarkt und den Eintritt in alle EG-Handelsverträge. Österreich zahlt mehr an die Gemeinschaftskasse als es an direkten Zahlungen zurückbekommt, profitiert dafür aber von der Dynamik des europäischen Binnenmarkts. Dem schärferen Wettbewerb um gute Arbeitsplätze und neue Märkte stehen eine Aufwertung des Standorts, ein sinkendes Preisniveau und steigende Realeinkommen gegenüber.

||
?
Arbeitslose ?

||
?
?

S.50

Das vielzitierte „Demokratiedefizit“ der Gemeinschaft betrifft vor allem zwei Ebenen. Einerseits werden den nationalen Parlamenten durch die Übertragung von Kompetenzen nach Brüssel Einflußmöglichkeiten entzogen. Andererseits unterliegt der EG-Ministerrat nur zum Teil der Kontrolle des EG-Parlaments. Direktdemokratische Einflußmöglichkeiten fehlen auf EG-Ebene bisher überhaupt.

Dies soll sich künftig ändern.

||
?
?

S.51

Im entscheidenden EG-Gremium, dem EG-Rat, wird Österreichs Zustimmung Voraussetzung für Beschlüsse sein, die einstimmig gefaßt werden müssen. In immer mehr Bereichen entscheidet der Rat jedoch mit qualifizierter Mehrheit. Das Mehrstimmigkeitsprinzip ermöglicht es vor allem, daß „fortschrittliche Beschlüsse“, zum Beispiel in der Umwelt- und Sozialpolitik, leichter zustande kommen. Solche Beschlüsse können dann nicht mehr am Veto eines einzigen Staates scheitern. Bei Mehrheitsentscheidungen, wo sich Österreich unbedingt durchsetzen will, wird es eine ausreichende Anzahl von „Verbündeten“ unter den EG-Mitgliedstaaten finden müssen.

||
Werbetext ?
||

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Kothbauer Hans

Artikel/Article: [Offene Mitteilung 8-9](#)